

Sorge um Müllkosten

SPD-Kreistagsbewerber aus Stutensee und Weingarten

Stutensee/Weingarten (pm). In einer gemeinsamen Wahlversammlung unter der Leitung von Claus Günther (Weingarten) wählten die Delegierten der beiden SPD-Stadt- und Gemeindeverbände Stutensee und Weingarten ihre Kandidaten für den Kreistagswahlbezirk Stutensee/Weingarten. Angeführt wird die Liste von Kreisrat Heinrich Sickinger (Stutensee), gefolgt von Friederike Schmidt (Weingarten), Wolfgang Wehowsky (Weingarten), Beate Hauser (Stutensee), Wolfgang Sickinger (Stutensee), Natalie Schaufelberger (Stutensee), Faris Abbas (Stutensee), Gabriele Herling (Stutensee) und Barbara Stumpp (Stutensee).

Im Anschluss berichtete Heinrich Sickinger über die Kreistagsarbeit. Immer wiederkehrende Themen seien dort die beiden Kreiskliniken in Bruchsal und Bretten, für die in den nächsten Jahren

zusammen über 100 Millionen investiert werden sollen. Ein leidiges Thema sei derzeit der ÖPNV, bei dem die Kosten aus dem Ruder zu laufen drohten.

Die stark gestiegenen Asylbewerberzahlen stellten den Kreis und damit den Haushalt vor große Probleme, nicht nur finanziell, sondern auch bei der Suche nach geeigneten Unterkünften. In der Abfall-

wirtschaft stehe der Kreis momentan noch ablehnend gegenüber der Einführung einer Bio-Tonne und einer Papier-Tonne. Bei 40 000 Tonnen Altpapier jährlich und bei einem Preis von 50 bis 60 Euro für die Tonne – ein Betrag von zwei bis 2,5 Millionen Euro – und der Vorgehensweise von Privatfirmen müsse überlegt werden, ob diese Ablehnung künftig noch vernünftig sei: Wenn die Einnahmen aus dem Altpapier wegfielen, würden sich für die Kreisbewohner die Abfallgebühren erhöhen.

